

und Blumenmalerei. Sie war ab ca. 1885 eng mit →Bertha Freifrau v. Suttner befreundet und beteiligte sich an deren Friedensbewegung bzw. trat deren Ver. zur Abwehr des Antisemitismus bei. Ab 1885 war sie Mitgl. im Ver. der Schriftstellerinnen und Künstlerinnen in Wien, als dessen Präs. sie 1900–17 fungierte.

Weitere W.: s. Giese.

L.: *Neues Wr. Journal*, 2. 3. 1926; *Eisenberg 1*; *Fuchs*, 19. Jh.; *Thieme-Becker*; *Wer ist's?*, 1909; *A. Winkelbauer*, in: *Jh. der Frauen. Vom Impressionismus zur Gegenwart*, ed. I. Brugger, Wien 1999, S. 45ff. (Kat.); *B. Hollaus*, in: *Stimmungsimpressionismus*, ed. G. Frodl, 2004, S. 289ff.; *G. Frodl – M. Frodl-Schneemann*, *Die Blumenmalerei in Wien*, 2010, s. Reg.; *M. Baumgartner*, *Der Ver. der Schriftstellerinnen und Künstlerinnen in Wien (1885–1938)*, 2015, s. Reg. (m. B.); *Sag's durch die Blume!*, Wien 2018, s. Reg. (Kat.); *A. Giese*, *O. W.-F. ... Vom Poet. Realismus zum Farbexpressionismus*, *hist.-kulturwiss. Diss. Wien*, 2018 (m. B. u. tw. W.); *O. W.-F. Flower-Power der Moderne*, ed. M. Hussl-Hörmann – H.-P. Wipplinger, Wien 2019 (Kat., m. B.); *Wien Geschichte Wiki* (m. B., Zugriff 5. 8. 2019); *Pfarrre Hatzendorf*, NÖ.

(A. Giese)

### Wiskocsil Rudolf, s. Werian Rudolf

**Wisnar** Karl (Carl), Weihbischof. Geb. Freiberg, Mähren (Příbor, CZ), 25. 10. 1852; gest. Olomouc, Tschechoslowakei (CZ), 15. 4. 1926; röm.-kath. – Sohn des Finanzwachebeamten Anton W. und der Franziska W., geb. Tuna. – W. absolvierte trotz großer finanzieller Schwierigkeiten ein Theol.stud. in Olmütz und empfing 1875 ebd. die Priesterweihe. Seine pastorale Tätigkeit begann er als Kaplan in Lesnitz bei Hohenstadt an der March, von wo er jedoch bald als Lehrer an die theol. Fak. in Olmütz geholt wurde; 1879 Dr. theol. I. d. F. wirkte er ab 1880 als Kooperator in der Pfarre St. Michael in Olmütz, ehe er 1881 zum Prof. für dogmat. Theol. an der Fak. ernannt wurde. Daneben fungierte er ab 1887 als Vizerektor und 1889–1901 als Rektor des Priesterseminars, wobei er gegen den Einfluss modernist. Tendenzen ankämpfte. 1901 wurde er Kanoniker an der Olmützer Kathedrale und 1912 zum Dompropst gewählt. Im November 1904 folgte die Ernennung zum Weihbischof (gem. mit →Johannes Nepomuk Weinlich). W. widmete sich primär der Seelsorge für die tschech. Gläubigen in der Erzdiözese, doch beschuldigte ihn die liberale tschech. Presse, sich mehr für die dt. Interessen einzusetzen. 1906 zum Gen.-vikar ernannt, hatte er diese Funktion bis 1916 inne. W. gehörte zu den Hauptinitiatoren des Olmützer Katholikentags von 1911, einer der wichtigsten kath. Veranstaltungen

in Mähren vor dem I. Weltkrieg, mit der ein Zeichen gegen die Säkularisierungsprozesse in der Ges. gesetzt werden sollte. Der als Prediger geschätzte Weihbischof widmete sich bes. dem Marienwallfahrtsort St. Hostein und stand an der Spitze des betreffenden Unterstützungsver. *Malice Svatohostýnská*. 1912 beteiligte sich W. gem. mit →Antonín Cyril Stojan an den Vorbereitungen für die festl. Krönung der Marienstatue in St. Hostein, an der rund 100.000 Pilger sowie zahlreiche kirchl. und weltl. Würdenträger teilnahmen. Nach dem Tod des Kapiteldekanen Adam Gf. Potulický wurde W. 1921 mit dieser Funktion betraut.

L.: *Čech*, 17. 4. 1926; *A. Janda*, *Papežská korunovace Matky Boží Svatohostýnské dne 15. srpna 1912*, 1913; *J. Jonová*, in: *Studia theologica* 19, 2017, Nr. 1, S. 21ff.; *Pfarrre Příbor*, CZ.

(J. Šebek)

### Wiszkocsil Rudolf, s. Werian Rudolf

**Wiszniewski** Michał (Michael), Ps. James William Whitecross, Livius, Literaturwissenschaftler, Historiker und Philosoph. Geb. Ferlejew, Galizien (Lypivka, UA), 27. 9. 1794; gest. Nizza (Nice, F), 22. 12. 1865. – Sohn von Aleksander W. und Marianna W., geb. Borzek, Vater des Publizisten Adam W. (geb. Kremenez, Russland / Kremenez', UA, 1826); verheiratet mit Elżbieta W. – W. besuchte 1808–15 das Gymn. in Kremenez und stud. später in Italien, Paris (1820) und Edinburgh (1821–22) Phil., Geschichte und Ökonomie. 1822–24 unterrichtete er am Kremenez Gymn., ehe er Erzieher bei Konstantin Fürst Czartoryski wurde. 1831 erhielt er eine Professur für allg. Geschichte und 1833 eine weitere für allg. Geschichte der Literatur an der Univ. Krakau; 1839–41 Dekan. 1836–39 fungierte er daneben als Dir. des St. Anna-Gymn. in Krakau. Während des Aufstands von 1846 setzte W. im Rahmen einer Gegenrevolte →Jan Józef Tyssowski ab und erklärte sich selbst zum Diktator der Freien Stadt Krakau. Nach seiner Flucht und einer zwischenseitl. Rückkehr nach Krakau ging er 1848 nach Genua, wo er sich i. d. F. gem. mit seinem Sohn Adam dem Bankgeschäft widmete und ein ansehn. Vermögen erwirtschaftete, das er später durch Fehlinvestitionen jedoch größtenteils wieder verlor. In Italien war er daneben auch als Korrespondent für poln. Bll. tätig. W. hinterließ ein umfangreiches wiss. Werk. Als Anhänger des engl. Empirismus eines Francis Bacon und Gegner des dt. Idealismus veröff. er mit „*Bacona metoda tłumaczenia natury*“ 1843